

NRW / Städte / Nettetal

Wirtschaft in Nettetal

Wie Schüler die richtige Ausbildungsstelle finden

4. November 2020 um 12:57 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Neu im Team des Vereins ist Kerstin Longerich (vorne rechts), dahinter Berufseinstiegscoach Sabina Dannenmann und Vize-Vorsitzender Leo Gielkens. Foto: Stadt Nettetal

Nettetal. Der Verein „basel“ berät in Nettetal Jugendliche ab der neunten Klasse und will so dazu beitragen, den Fachkräftemangel zu lindern.

In wenigen Tagen gibt es einen Gästetag an der Gesamtschule Nettetal. Bei dem lernen Neuntklässler verschiedene Ausbildungsberufe kennen. Kerstin Longerich, die als gelernte Industrie- und Fremdsprachenkauffrau rund 30 Jahre am Niederrhein in verschiedenen Unternehmen im Vertrieb tätig war, nimmt diese Unternehmen quasi an die Hand. Die Außendarstellung, die Homepage, die Unternehmenskultur, die digitale Ausstattung, die Fortbildungsperspektiven, Work-Life-Balance, flexible Arbeitszeit - es gibt eine Menge Faktoren, anhand derer junge Leute festmachen: Hier will ich hin. Praktika, Schnuppertage, berufskundliche Veranstaltungen, Erkundungen etc. – „es gibt mannigfaltige Möglichkeiten für Unternehmen, die Schüler für den jeweiligen Beruf zu begeistern“, betont Longerich.

Longerich arbeitet beim Verein „baseL“. Der vor 13 Jahren gegründete Verein berät junge Menschen im Hinblick auf einen passenden Anschluss nach der Klasse 10. Die Schüler sollen sich durch die gute Vorbereitung mit vollem Herzen für eine Ausbildung und ein Unternehmen entscheiden. „Hier bist du richtig“ – so heißt die neueste Initiative des Vereins.

„In Zeiten von Fachkräftemangel ist es wichtig, den Unternehmen zu vermitteln, dass sie sich für den Nachwuchs attraktiv aufstellen“, sagt Longerich, die eine halbe Stelle bei baseL bekleidet. Für die andere halbe Stelle „Unternehmenscoach“ sucht der Verein aktuell einen geeigneten Bewerber. „Wir wollen uns über diese Initiative mehr den Unternehmen zuwenden, damit die Schüler auf sie aufmerksam werden und am Ende überzeugt sagen: ‚Hier bin ich richtig‘“, sagt der stellvertretende Vorsitzende Leo Gielkens.

Auf der anderen Seite sei der Verein mit einem halben Dutzend Berufseinstiegscoaches gut aufgestellt. 76 Schüler der Gesamtschule und der Realschule Kaldenkirchen sind mit Hilfe von „baseL“ zum Schuljahresende 2019/2020 in schulische und duale Ausbildungen gegangen. „Die Verzahnung mit dem Unternehmenscoach muss engmaschig sein, damit der Schüler das passende Unternehmen für sein Berufsleben findet“, sagt Sabina Dannenmann, die seit zehn Jahren als Berufseinstiegscoach Schüler, Lehrer und Eltern der Gesamtschule in Sachen Ausbildung und Duales Studium begleitet.

Sie weist auf einen weiteren Aspekt hin, der die Arbeit des Vereins gerade jetzt unverzichtbar mache: Corona. Wegen der Pandemie agierten viele Unternehmen mit angezogener Handbremse, wenn es um Nachwuchsgewinnung geht, so Dannenmann. Folge: Der Fachkräftemangel nehme noch dramatischere Formen an. „Hier sensibilisieren wir dafür, dass ohne geeigneten Nachwuchs und gute Ausbildung der Unternehmensweg in der Sackgasse enden kann“, so Danemann.

Der Verein setzt den Hebel dort an, wo Bedarf ist – zum Beispiel im Handwerk. Longerich bietet Unterstützung und berät die Firmen. „Vielen Unternehmern ist beispielsweise gar nicht bewusst, dass sich das Leseverhalten der jungen Leute stark verändert hat und der Nachwuchs in ganz anderen Kanälen unterwegs ist“, so die Mutter einer 14-jährigen Tochter mit Blick auf die Sozialen Netzwerke.

Fördergeber des Projektes ist Leila, das steht für „Leistende Landschaft“. Ihm gehören die Kommunen Nettetal, Geldern, Kevelaer und Straelen an. Ziel ist die Fachkräftesicherung als Baustein einer erfolgreichen Entwicklung im ländlichen Raum.

www.base-l.de

